PRESSEMITTEILUNG

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Naturschutz/Allgäuer Hochalpen

Ortsgruppe Oberstdorf

Oberstdorf,
20. November 2026

BUND Naturschutz kritisiert geplanten Ganzjahresbetrieb der Koblatbahn

Der BUND Naturschutz (BN) sieht die Pläne für einen Ganzjahresbetrieb der Koblatbahn kritisch. Die Bergstation liegt in unmittelbarer Nähe ökologisch besonders wertvoller und mehrfach geschützter Lebensräume der Allgäuer Hochalpen. Aus Sicht des BN muss deshalb sorgfältig geprüft werden, ob eine weitere Intensivierung der Nutzung mit den Schutzzielen des Gebiets vereinbar ist.

Der BN befürchtet, dass ein Ganzjahresbetrieb zu einer weiteren Zunahme des Besucherdrucks in einem bereits heute stark frequentierten Hochgebirgsraum führen könnte. Die Förderkapazität in Richtung Nebelhorngipfel wird sich mehr als verdreifachen, von 500 Personen pro Stunde auf insgesamt 1600, mit Luft nach oben. Besonders im Sommer könnten zusätzliche Belastungen für empfindliche Lebensräume und störungsempfindliche Tierarten entstehen. Zu den naturschutzfachlich bedeutsamen Vogelarten des Gebiets zählen neben Alpenschneehuhn und Steinadler auch Mauerläufer und Steinrötel.

„Die Allgäuer Hochalpen gehören zu den wertvollsten Naturräumen Bayerns. Der geplante Ganzjahresbetrieb der Koblatbahn würde die Zugänglichkeit eines besonders sensiblen Alpenraums weiter erhöhen. Aus Sicht des BUND Naturschutz muss deshalb sorgfältig geprüft werden, ob die zusätzlichen Belastungen mit den Schutzzielen des Gebiets vereinbar sind.“, erklärt Michael Finger, 1. Vorsitzender der BN-Ortsgruppe. Bergbahn und Bauausschuss der Marktgemeinde Oberstdorf fehle die Sensibilität für den hohen Stellenwert der Biodiversität am Nebelhorn, so Finger. Der Bauausschutz hat dem Antrag auf Ganzjahresbetrieb nun zugestimmt, die Möglichkeit des Widerspruchs bei zu großer Beeinträchtigung der Alpenschneehühner sogar gestrichen sowie die Forderung eines Monitorings zur Entwicklung der seltenen Vogelarten abgelehnt.

Der BUND Naturschutz fordert darüber hinaus, dass der **Ganzjahresbetrieb von Seilbahnen künftig kein Förderkriterium öffentlicher Förderprogramme**

Ortsgruppe Oberstdorf

Oberstdorf,
20. November 2026

mehr sein darf. Eine Verpflichtung zum Sommerbetrieb schafft nach Auffassung des Verbandes erhebliche Anreize, zusätzliche touristische Angebote und Attraktionen zu entwickeln, um die Anlagen ganzjährig auszulasten. Dies erhöht den Nutzungsdruck in sensiblen Alpenräumen und fördert die fortschreitende Kommerzialisierung der Bergwelt. Grundlage staatlicher Förderung müssen stattdessen Naturverträglichkeit, Schutzgebietsbelange und eine nachhaltige regionale Entwicklung sein.

Zugleich fordert der BN, dass in ökologisch besonders sensiblen Naturräumen und Schutzgebieten keine Überlastungstendenzen entstehen dürfen. Gerade in den Allgäuer Hochalpen müsse der Schutz von Arten, Lebensräumen und Landschaftsbild Vorrang vor einer weiteren Intensivierung touristischer Nutzungen haben.

„Die Hochalpen sind kein Freizeitpark. Ihre besondere Qualität liegt in ihrer einzigartigen Natur und in den Rückzugsräumen für seltene Tier- und Pflanzenarten. Diese müssen auch künftig erhalten bleiben“, so Michael Finger.

Pressekontakt
BUND Naturschutz, Ortsgruppe Oberstdorf
Michael Finger

Hintergrundinformation: BUND Naturschutz
Der BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) ist mit 268.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

.